

Der Bär. Jahrbuch von Breitkopf & Härtel. Jahrg. IV. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1927. V, 175 S. mit mehr. Taf. (davon 1 farb.) und Faks. Pbd. Mk. 6.—

Der vierte Jahrgang des Breitkopf & Härtelschen Jahrbuchs »Der Bär«, auf das Beethovenjahr 1927, ist dem Andenken Beethovens gewidmet. Es ist der Stolz des Jahrbuchs, sich auf Beständen des eigenen Archivs aufzubauen. Der Archivar des Geschäftsrarchivs Wilhelm Hübner, die beiden wissenschaftlichen Mitarbeiter des Hauses Wilhelm Lütge und Günther Haupt sind die Verfasser. Es liegen aber keineswegs nur mit begleitendem Text versehene Veröffentlichungen im Breitkopfschen Archiv befindlicher Originale vor.

Die Aufsätze sind zugleich musikwissenschaftliche Studien mit vollem literarkritischem Apparat. Von Originalen des Archivs ausgehend, die in der Tat mannigfaltiges und wichtiges Neues bringen, wird damit der Inhalt weitgreifend und reich.

Das Buch ist einerseits natürlich für die Geschichte des Verlags Breitkopf & Härtel, andererseits nicht nur für Beethoven, sondern für Persönlichkeiten seines Kreises und mehr als das, verschiedene musikgeschichtliche Gebiete und Gegenstände an sich von großen Interesse. Es beleuchtet Beethoven den Menschen, den Komponisten, den Autor. Es gibt literarische Porträts musikgeschichtlicher Persönlichkeiten. Es enthält höchst interessante Partien über Klavierbau, Metronom.

Das Porträt Beethovens, in Vierfarbendruck, nach dem Baldmüllerschen Gemälde, geht dem Jahrbuch voran. Es ist das Porträt, das Richard Wagner allen andern Porträts Beethovens vorzog. Das Original ist im Besitz von Breitkopf & Härtel; es wurde 1823 im Auftrag von Gottfried Christoph Härtel angefertigt; einer der Aufsätze behandelt die Frage seiner Entstehung und Ähnlichkeit. Neun weitere Beilagen sind dem Jahrbuch beigegeben, darunter ein Faksimile der ersten Seite eines neu aufgefundenen Manuskripts mit 24 Liedern von Beethoven und die erste Veröffentlichung des Beethovenschen Hochzeitslieds für Giannatasio del Rio. Beides, Liedemanuskript und Hochzeitslied, werden in zugehörigen Aufsätzen behandelt.

Wir setzen dies voran, um jedem zu sagen, daß das Buch auch der Anschauung schönen und wertvollen Stoff bietet. Einband und Vorsatzpapier sind echt Breitkopfsch. Ein schönes Breitkopfbuch und ein schönes Beethovenbuch.

Man kann die Verbindung Beethoven—Breitkopf & Härtel den übrigen Verbindungen Beethovens mit Musikalienverlagshandlungen gegenüber musikhandelsgeschichtlich als von besonderer repräsentativer Bedeutung ansehen, sofern hier auf die Erfindung, die mit der Gutenbergschen verglichen wird, ihre Anwendung auf die Produktion des ersten großen Berufs-komponisten in derselben Handlung folgt, sodas hier der Beginn des modernen Musikalienhandels und -verlags nach der formellen und inhaltlichen Seite in einem Bilde vereint ist. Diese Bedeutung ruft der erste Aufsatz von Wilh. Hübner ins Gedächtnis, der »Beethoven und das Haus Breitkopf & Härtel« behandelt. Wenn wir uns eine einzige, geringsüchtige Einwendung gestatten dürfen, so wäre es die, daß Hübner dabei vielleicht ein wenig weniger hätte zu explizieren brauchen, nämlich in allgemeiner, den Verleger überhaupt betreffender Weise. Bei so hohen Gedenktagen ist man der Person hingegeben; es denkt dabei wohl niemand daran, ins Allgemeine zu abklütern. Es ist der Aufsatz, in dem die Breitkopfschen Beethovenbriefe verarbeitet sind. Er gibt eine vollständige Darstellung der geschäftlichen Beziehungen Härtels zu Beethoven.

Die ferneren, sich um Briefe schließenden Aufsätze geben eine Zusammenstellung der Notizen Griesingers, des Wiener geschäftlichen Vermittlers zwischen Härtel und Beethoven, über Beethoven und behandeln das unglückliche Originalgenie Ranne, Andr. u. Rannette Streicher, die Erdödy, Brauchle, Reicha, Schindler, Mälzel.

Der Aufsatz über Andreas Streicher, den Pianisten, Klavierfabrikanten und Mäzen, und seine Frau Rannette, die Tochter des bedeutendsten Instrumentenmachers seiner Zeit, Johann Andreas Stein, enthält neues Material für die Beziehungen Beethovens zu den Streichern, und auf Grund des unbekanntem Materials ein Bild von der Bedeutung Streichers als Klavierbauer, das hochinteressant ist; aus den 65 Briefen Streichers ergeben sich Aufschlüsse über den Charakter der damaligen Klaviere, über die Ansprüche, die das musikalische Publikum an ein gutes Klavier stellte, über die Wege, die der Klavierbauer einschlugen, um diesen Ansprüchen gerecht zu werden (Bau nach individuellen Wünschen; die sog. Mutationen, d. h. Lauten-, Zugottzug u. a.).

Die umfanglichste Abhandlung ist die von Günther Haupt über die Erdödy und F. X. Brauchle, eine schöne literarkritische Studie mit zwei Briefen der Gräfin, einem Brief von Brauchle, einer Brauchle-Bibliographie (wenn man hier einen so schweren Ausdruck brauchen will) und einer mit Notenbeispielen versehenen Analyse seiner Kompositionen.

Der Aufsatz über Reicha gibt ein abgerundetes Porträt Reichas mit interessanten Partien über das Musikleben in Wien und Paris.

Die Briefe von »Beethovens Etermann«, Schindler, enthalten Neues über drei Stücke aus der Leonore (Fidelio) und die Schottischen Lieder.

Das neu aufgetauchte Manuskript, das Breitkopf & Härtel vom Antiquariat B. A. Peck in Wien erworben hat, allem Anschein nach ursprünglich Besitz G. Thomsons, für den Beethoven Volkslieder in der Weise des vorliegenden Manuskripts (im Stille der »Schottischen Lieder«) bearbeitet hat, enthält 14 Lieder, von denen Thayer die Themen mitteilt und 9 bisher überhaupt noch nicht bekannt geworden sind. Das Manuskript ist zeitgenössische Abschrift mit Beethovenschen Korrekturen. Das Originalmanuskript war, wie aus einem seiner im Breitkopfschen Archiv vorhandenen Briefe zu schließen ist, im Besitz Schindlers und muß jetzt als verloren gelten.

Das Jahrbuch enthält schließlich den Abdruck der Schilderung des Besuchs von Kochly bei Beethoven 1824 und den des Kochly'schen Beethoven-Retrologs 1827. J. G.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Redaktion des Börsenblattes, Leipzig, Buchhändlerhaus, Gerichtsweg 26, zu richten.

Vorhergehende Liste f. Nr. 44.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- The American News Trade Journal. Vol. VIII, No. 12, December 1926. New York: The American News Company Inc. [Zu beziehen von The International News Company, New York, N. Y., 83 & 85, Duane St., und Leipzig, Salomonstr. 16.] Aus dem Inhalt: Sanger Brothers install a Magazine department. — Magazines of current topics attract freespending customers. — Three reasons why news company service has got to be good. — John F. Hamilton, Brooklyn, †. — Do you give any attention to Local Authors? — The Xmas book list. — L. V. Middleton: Ideas that have worked in our Readmore Lending Library.
- Der freie Angestellte. 31. Jahrg., Nr. 4. Berlin. Aus dem Inhalt: Heinrich Pestalozzi.
- Annalen. Eine schweizerische Monatsschrift. 1. Jahrg. Heft 3. [Pestalozzi-Heft.] Horgen-Zürich: Verlag der Münster-Presse. Aus dem Inhalt: M. Konzelmann: Historische Grösse oder lebendige Kraft? — W. Schohaus: Pestalozzis Methode. — E. Aeppli: Heroisches Leben. — A. Haller: Pestalozzis Vaterland. — C. A. Bernoulli: Die schweizerischen Klassiker. — Vom unbekanntem Pestalozzi.
- Anzeiger für Papier- und Schreibwaren. 37. Jahrg., Nr. 4. Wien. Aus dem Inhalt: Der Zugabenschund schädigt seine Hersteller. — Normungsfragen. — Die Kalenderreform. — Gehämmertes Papier.
- Arskatalog over norsk litteratur 1926. Utgitt av den norske bokhandlerforening. Forsynet med henvisninger og systematisk register av Gustav E. Raabe. Oslo: Cammermeyers Boghandel 1927. 109 S.
- Der Bär. Jahrbuch von Breitkopf & Härtel. [4.] 1927. Leipzig: Breitkopf & Härtel 1927. V, 175 S. m. mehr. [1 farb.] Taf. u. Faks. Pp. Mk. 6.—, auf Büttens Pdr. Mk. 10.—
- Breitkopfs Nachrichten an den Musikalienhandel aller Länder. 3. Jahrgang, Heft 3. Aus dem Inhalt: Clara Schumann — Johannes Brahms.
- Brockhaus, F. A., Leipzig C 1: Verzeichnis: Reisen und Abenteuer. 4 S. 4°
- Die Bücherwarte. Zeitschrift für sozialistische Buchkritik mit Beilage: Arbeiter-Bildung. 2. Jahrg., Heft 2. Berlin: Reichsausschuss für sozialistische Bildungsarbeit. (Auslieferung durch J. H. W. Dietz Nachf., Berlin.) Aus dem Inhalt: E. Marquardt: Deutsche politische Geschichte. — Bücherschau. — Zeitschriftenschau. — Glossen.
- Buchhändlergilde-Blatt. 11. Jahrgang, Nr. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: Die Herausnahme der gewerblichen Räume aus der Zwangswirtschaft. — Rabattkürzungspläne der RWB. — P. Martell: Das antike Schriftwesen. — E. Dressel: Bei Reclam zu Gast. — Fr. W. Pollin: Geist und Maschine. Der Film vom Werden eines Buches.
- Bulletin Officiel de l'Union syndicale et fédération des syndicats des maîtres imprimeurs de France. Paris VI, 7, Rue Suger: Numéro de Noël 1926: Les trois premiers siècles de l'imprimerie française. 108 Textseiten u. etwa 60 Druckproben der führenden französischen graphischen Firmen in schwarz und farbig. 4° Preis 60 frs.